

ist jetzt Direktor des Seminars in Waldenburg. Von 1881—1884 wurde das Diakonat vikarisch verwaltet und zwar von folgenden Geistlichen:

6. Georg Jäger, 1881—1882, geb. 1853 in Altenburg. 1880 Hauslehrer in Rixleben. 1882 Pfarrer in Oberpfannenstiel. 1885 Pfarrer in Oberschlema. 1895 Pfarrer in Großweiskirchen.

7. Karl Friedrich Helbig, 1882—1884, geb. 1858 in Geyer. 1883 Diakonus hier selbst, 1884 Diakonus, 1885 Archidiaconus in Frankenberg, 1889 Pfarrer in Bschorlau, 1900 Pfarrer in Großsch.

8. Karl Emil Bruffig, 1884—1885, siehe unter den Pfarrern Nr. 23.

9. Georg Haebler, 1885—1888, geb. 1860 in Großschönau. 1885—1887 Diakonatsvikar, 1887 bis 1888 Diakonus hier selbst, 1888 Pfarrer in Niederoderwitz. 1898 Pastor sekundarius in Bauzen. Zur Zeit verwaltet das Diakonat:

10. Richard Alexander Krohn von 1888 ab, geb. 1863 in Zittau. 1886 Seminarhilfslehrer in Auerbach i. B. 1887 desgl. in Löbau.

## VI.

### Besondere kirchliche Gebräuche.

Gegenwärtig ist der Anfang der Gottesdienste vom 1. April bis 30. September Vorm. auf 8 Uhr, von da ab auf 9 Uhr, der Nachmittagsgottesdienst aber auf 2 Uhr festgesetzt. An jedem ersten und zweiten Sonntage jeden Monats findet Gottesdienst um 5 Uhr statt; solche Abendgottesdienste sind noch eingerichtet für das Epiphaniensfest, die beiden Bußtage, das Reformationsfest, den Totensonntag, den heiligen Abend. Besondere Stiftsgottesdienste gibt es vier:

1. am „Grünen Donnerstag“ Nachmittag 3 Uhr den Gründler'schen Stiftsgottesdienst von weil. Gottfried Gründler gestiftet. An ihm beteiligen sich hauptsächlich die Abendmahlsersüßlinge.

2. am „Charfreitage“ Nachmittag 4 Uhr den Schubert'schen Stiftsgottesdienst, von weil. Anna Dorothea verw. Schubert gestiftet. Derselbe wird liturgisch abgehalten. An ihn schließt sich ein Kommunionsgottesdienst an.

3. am „Trinitatisfest“ (früher am 3. Pfingstfeiertage, dann am 2. Pfingstfeiertage abgehalten)

die Wäntig'sche Stiftspredigt, von weil. Christian David Wäntig gestiftet.

4. am „Sylvesterabend“ den Weber-Lange'schen Stiftsgottesdienst, von den beiden Damastwebern Weber und Lange gestiftet.

Besondere Stiftungen sind noch:

Das Göhle'sche Gestift zum Posaunenblasen am Morgen des 1. Pfingstfeiertages; das Hänisch'sche Gestift zum Posaunenblasen am Morgen des 1. Osterfeiertages bestimmt.

Die Beichtgottesdienste, welche an bestimmten Sonntagen früh eine halbe Stunde vor Beginn des Hauptgottesdienstes abgehalten werden, sind außerordentlich schwach besucht, beliebter in der Gemeinde sind die sogen. „Wochenkommunionen“, deren jährlich gegen 7 bis 8 Freitags Vormittags 9 Uhr stattfinden. Besonders beliebt sind die Kommunionen an den Sonn- und Festtagabenden. Als am Totenfest 1887 die erste Abendkommunion gehalten ward, fanden sich 617 Abendmahlsgäste ein, so daß sich die Feier bis in die zehnte Stunde ausdehnte.

Die beliebtesten „Abendmahlstage“ sind die beiden Bußtage, der Gründonnerstag, an dem Eltern und Angehörige der Neukonfirmierten am Abendmahlsgänge sich beteiligen, der Karfreitag, das Reformationsfest, der Totensonntag, der zweite Advent.

Die Zahl der Abendmahlsgäste ist stetig zurückgegangen. Gezählt wurden:

1700:	4253	Personen
1769:	7020	„
1796:	4215	„
1800:	4705	„
1830:	6002	„
1850:	5358	„
1870:	3193	„
1879:	2120	„
1886:	2497	„
1890:	2049	„
1895:	2017	„
1900:	2203	„
1901:	1845	„
1902:	1912	„
1903:	1905	„

Der Grund für die bedauerliche Geringschätzung des heiligen Sakramentes liegt wohl in den allgemeinen unkirchlichen Verhältnissen der gegenwärtigen Zeit, nicht wenig aber auch in dem